



Gesellschaft  
für Erdkunde



**MIT**

MITTELSTANDS- UND  
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG  
DER CDU STEGLITZ-ZEHLENDORF

GeoCampus ♦ Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin, Fon (030) 77007688, E-Mail [mail@gfe-berlin.de](mailto:mail@gfe-berlin.de)

**Mittwoch, 14. Februar 2018, 18.00 Uhr – Eintritt frei**

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek Steglitz  
(im Einkaufszentrum „Das Schloss“, 3. OG)  
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

**Dr. Erika von Schneidemesser**

Projektleiterin zum Thema Luftqualität und Klimawandel am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), Potsdam.

## Luftqualität in Berlin und Europa Von der Forschung zum Diesel-Skandal

Atmen ist etwas, das wir jeden Tag den ganzen Tag tun. Aber was atmen wir eigentlich? Von Berlin bis Peking verbindet die Erdatmosphäre die Bürger der Welt. Obwohl sich die europäische Luft seit den giftigen Smogs der 1950er Jahre deutlich verbessert hat, ist Luftverschmutzung auch heute noch eine globale Herausforderung – nicht nur in den Entwicklungsländern! Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass derzeit rund ein Achtel der weltweiten Todesopfer, und damit rund 7 Millionen Menschen, an Folgen der Luftverschmutzung sterben - über 500 Tausend davon in Europa! Luftverschmutzung ist damit das größte Umweltisiko weltweit!



Feinstaubkonzentrationen (Foto: Erika v. Schneidemesser) IASS (Foto: Rolf Schulten)

Eines der wichtigsten aktuellen Probleme in Europa ist die Überschreitung der Luftqualitätsnormen für Stickstoffdioxid. In einer Studie in der Stadt Berlin zeigen wir, dass sich die Stickstoffdioxid-Emissionen in Städten deutlich reduzieren lassen, wenn allein schon Diesel-Pkw die festgelegten Emissionsstandards erfüllen würden.

Neue technologische Entwicklungen öffnen neue Türen für Untersuchungen, mit denen wir die Verteilung von Luftschadstoffen in Städten und die Belastung der Menschen besser verstehen können. Mittlerweile sind kostengünstige Sensoren auf dem Markt erhältlich, die es nicht nur Forschern, sondern auch interessierten Bürgern ermöglichen, Luftmessungen durchzuführen. Wie verändert das die Forschung? Und was bedeutet Citizen Science für die Entscheidungsfindung hinsichtlich der Lösungen? Solche Entwicklungen machen die Forschung zur Luftqualität gerade zu einer äußerst spannenden Herausforderung!

Bitte um Anmeldung bis **13.02.2018** unter [info@mit-sz.de](mailto:info@mit-sz.de) oder unter **(0 30) 801 094 120**